

Zur Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 18. Juni 2020 stellt der Klub der sozialdemokratischen Bezirksrätiinnen und Bezirksräte nachstehenden

ANTRAG

betreffend die

Errichtung eines fußgängerInnenfreundlichen verkehrsberuhigten Begegnungs-Grätzels im Unteren Schleifmühlgassenviertel

Die Bezirksvertretung Wieden ersucht die zuständige Vizebürgermeisterin und Stadträtin Birgit Hebein, die Möglichkeit einer verkehrsberuhigten Zone (temporäre Begegnungszone) in den Straßenzügen Mühlgasse, Schleifmühlgasse zwischen Wienzeile und Margaretenstraße sowie der Schikandergasse als temporäre Maßnahme zu überprüfen und bei Umsetzbarkeit einer begehbarer Fahrbahn mit entsprechend gekennzeichneten Zugangsmöglichkeiten in erforderlicher Breite, z.B. vor Kindergärten und anderen Einrichtungen von öffentlichem Interesse, ohne notwendige bauliche Maßnahmen und ohne grundlegende Änderung der Parkordnung in Absprache mit der Frau Bezirkvorsteherin rasch umzusetzen, wobei zur besseren Kennzeichnung auf der Fahrbahn auch Piktogramme nach Möglichkeit aufgetragen werden sollen. Darüber hinaus wird um Überprüfung gebeten, unter welchen Bedingungen diese verkehrsberuhigte Zone als längerfristige Maßnahme umgesetzt werden kann und die Ergebnisse der Frau Bezirkvorsteherin zur weiteren Beratung in der Verkehrs- und Planungskommission zu übermitteln.

Begründung

Die oben genannten Straßenzüge sind Nebenstraßen mit Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h, liegen in einer Wohnzone und zeichnen sich im Bereich der Unteren Schleifmühlgasse durch ein hohes Aufkommen an FußgängerInnenverkehr aus. Eine weitere Verkehrsberuhigung in diesem Bereich würde die Verkehrssicherheit sowie die Aufenthalts- und Querungsqualität anheben sowie die Lebensqualität für AnrainerInnen verbessern. Die Umsetzung bringt eine Verkehrsberuhigung in einem zusammenhängenden Grätzel mit sich und lässt sich mit einer geringen Anzahl an temporären Verkehrsschildern umsetzen. Die probeweise Einrichtung eines solchen Begegnungs-Grätzels während der Sommersaison ermöglicht es, aus diesem

innovativen Konzept Erfahrungen für eine eventuelle permanente Maßnahme und andere vergleichbare Begegnungs-Grätzel zu sammeln.

Unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus den bisherigen temporären Begegnungszonen soll durch entsprechende Zugangsbreiten eine bessere Zugänglichkeit der Fahrbahn vom Gehsteig aus gewährleistet werden. Gleichzeitig sollen notwendige Maßnahmen und damit verbundene Kosten für dauerhafte Maßnahmen erhoben werden, mit denen die für Begegnungszonen geltenden Regeln voll wirksam werden.